

Der Oberbürgermeister



Büro des Oberbürgermeisters | WV:
 AZ: *M:214/K*
 Eing. 01. OKT. 2019
 Dez. FBL
 mit der Bitte um:
 Oberbürgermeisterantwort
 weitere Veranlassung
 Kenntnisnahme
 Antwort vor/nach Abgang
 ...
 ...



Ratsfraktionen 30.09.2019

Dringlichkeitsantrag	3352/17
	öffentlich

Rat und Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter unterstützen den Aufbau und die Gründung eines "Kompetenz- und Gründer-Zentrums für Wasserstofftechnologie und alternative Antriebstechniken" in der Stadt Salzgitter

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	02.10.2019	Verwaltungsausschuss	Beschlussvorbereitung
Öffentlich	02.10.2019	Rat der Stadt Salzgitter	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird in Abstimmung mit der Wirtschaft und der Wissenschaft auf der Basis der Erkenntnisse der bereits bestehenden Arbeitsgruppe "Wirtschaftlicher Strukturwandel" ein Konzept erarbeiten, das dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt wird, um sich daraufhin bei Land, Bund und auf der europäischen Ebene für eine entsprechende Finanzierung einzusetzen.

Die regionalen Abgeordneten in Land, Bund und im Europäischen Parlament werden gebeten, sich für diese gemeinsame Initiative einzusetzen.

Begründung

Die Auswirkungen und Herausforderungen des Klimawandels haben sich in den letzten Jahren etwa durch steigende Durchschnittstemperaturen, Starkregenereignisse oder Dürreperioden immer deutlicher gezeigt. Rat und Oberbürgermeister wissen um die Bedeutung des Klimaschutzes. In jeder Kommune gibt es Möglichkeiten, noch stärker zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen. Rat und Oberbürgermeister weisen darauf hin, dass alle Klimaschutzbemühungen an Grenzen stoßen, wenn Bund und Länder ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele nicht leisten. Zu dem vom Klimakabinett der Bundesregierung beschlossenen Klimaschutzprogramm 2030 erwarten wir weitere Maßnahmen zur Unterstützung kommunaler Klimaschutzaktivitäten.

Der Anstieg der Erderwärmung ist mit einer Steigerung von mindestens 1,5 Grad nicht gestoppt. Deutschland wird voraussichtlich seine Treibhausgasemissionen bis 2020 nur um 32 statt um 40 % reduzieren. Zudem sehen die aktuellen Entwürfe des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) und des niedersächsischen Klimagesetzes (NKlimaG) eine Senkung der Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80-95 % jeweils gegenüber 1990 vor.

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und beinhaltet globale Herausforderungen. Deutschland hat einen Anteil am Ausstoß der weltweiten CO₂-Emissionen von 2,23 %. Der Anteil der niedersächsischen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden an den gesamtstaatlichen Emissionen scheint zwar gering, aber die notwendigen Einsparungen werden letztendlich vor Ort erbracht werden müssen. Den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden und ihrer Bürgerschaft kommt eine zentrale Rolle beim Thema Klimaschutz zu, wobei alle politischen Zielsetzungen der Sozialpolitik, der Wirtschaftspolitik, der Finanzpolitik, der Verkehrspolitik, der Mobilität, des Arbeitsmarktes, des Gewerbes und der Industrie mitgedacht sowie alle entsprechenden Akteurinnen und Akteure eingebunden werden müssen.

Allein durch ein konsensuales und kooperatives Zusammenwirken aller Ebenen (EU, Bund, Länder, Kommunen, Gesellschaft) wird sich Klimaschutz nachhaltig verwirklichen lassen. Keine der vorgenannten Ebenen wird das Problem Klimawandel im Alleingang erfolgreich bewältigen können. Gleichmaßen erforderlich ist, dass jede Ebene mit der jeweils anderen Ebene auf Augenhöhe kommuniziert und die andere unterstützt.

Um diese ambitionierten Klimaschutzziele auch nur annähernd erreichen zu können, ist eine Vielzahl von Maßnahmen erforderlich. Da Wasserstoff aus grünem Strom eine zu 100 % CO₂-freie Energiequelle sein kann, haben beispielsweise die Salzgitter Flachstahl GmbH, Linde AG und Avacon Natur GmbH einen Kooperationsvertrag über das gemeinsame Innovationsprojekt „Windwasserstoff Salzgitter“ unterzeichnet und damit einen bedeutenden Schritt in Richtung einer wasserstoffbasierten Industrie vollzogen. Ebenfalls eine zukunftssträchtige Innovation plant die Salzgitter AG mit ihrem Vorhaben „Salzgitter Low CO₂-Steelmaking“ (SALCOS). Das Unternehmen zeigt damit, dass ein Umstieg in eine klimafreundliche, nahezu CO₂-freie Stahlproduktion, technisch bereits heute möglich ist. Die zeitnahe Umsetzung erfordert aber wirtschaftliche Rahmenbedingungen, z. B. durch politische Anreize zum Einsatz von „grünem Stahl“ im Fahrzeugbau. Salzgitter war mit der Busförderung bei Sileo in Salzgitter-Watenstedt Vorreiter und wird es gleichermaßen bei der Batteriezellfertigung von Volkswagen sein.

Salzgitter als drittgrößter Industriestandort Niedersachsens ist somit auf dem besten Weg, sich deutschland- und europaweit als wichtiger Standort für innovative, zukunftsweisende und insbesondere ökologisch verträgliche Wirtschaftsprojekte zu positionieren und konsequent weiterzuentwickeln.

Um das bereits vorhandene Wissen zu bündeln und zu fokussieren, wäre die Gründung eines „Kompetenz- und Gründer-Zentrums für Wasserstofftechnologie und alternative Antriebstechniken“ ein richtiger, wichtiger, nachhaltiger und innovativer Schritt.

Durch die dauerhafte Bündelung und Vernetzung der regionalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet einer nachhaltigen CO₂-armen Mobilität und unter Einbeziehung der Fahrzeugherstellung, -nutzung und -recycling ließen sich Synergien erzeugen, von denen nicht nur Salzgitter, sondern ganz Niedersachsen profitieren würde.

Für die Entwicklung zu der Kompetenzregion in Niedersachsen soll die Verwaltung in Abstimmung mit der Wirtschaft und Wissenschaft ein Konzept erarbeiten, das dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Zur Konzeptentwicklung wird die Verwaltung eine Steuerungsgruppe gründen, die aus Vertreter und Vertreterinnen des Rates, der Verwaltung, der Unternehmen und der Wissenschaft besteht. Diese Steuerungsgruppe gewährleistet einen regelmäßigen Wissenstransfer und Austausch zur bereits bestehenden AG "Wirtschaftlicher Strukturwandel". Diese AG "Wirtschaftlicher Strukturwandel" ist auf Initiative des Nds. Ministerpräsidenten Stephan Weil bereits im Juli 2019 gegründet worden. Sie besteht aus Vertretern und Vertreterinnen der Unternehmen, die sich bereits aktuell mit der Forschung, Entwicklung und Anwendung dieser Technologien beschäftigen, dem Landesbeauftragten Matthias Wunderling-Weilbier und Vertretern und Vertreterinnen der Stadtverwaltung. Die AG wird von einer Lenkungsgruppe gesteuert, der der Landesbeauftragte Matthias Wunderling-Weilbier, der Vorstandsvorsitzende der Salzgitter AG Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, der MdL Stefan Klein und der Oberbürgermeister Frank Klingebiel angehören.

Um Salzgitter zur entsprechenden Kompetenzregion weiterzuentwickeln, werden sich der Rat und der Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung zudem dafür einsetzen, dass auf der Basis des von der AG "Wirtschaftlicher Strukturwandel" beauftragten Grobkonzeptes zum Thema Wasserstofftechnologie in Salzgitter ein Förderantrag für das „HYLAND-Programm“ gestellt wird. In diesem Rahmen wird geprüft, ob weitere Fördermittel des Landes, des Bundes und/oder der EU hierfür zur Verfügung stehen."

gez. Frank Klingebiel gez. Marcel Bürger gez. Ulrich Leidecker gez. Thomas
Huppertz gez. Stefan Roßmann gez.
Andreas Böhmken gez. Hermann Fleischer

